

# *Ewigkeitssonntag*

## *Musikalisches Vorspiel*

### *Begrüßung mit dem Wochenspruch*

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

*Lukas 12, 35*

### *Abkündigungen*

*(siehe Website: „Evangelisch in Gebhardshain“)*

### *Lied: eg 450*

#### *Votum*

- P: Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.
- G: Amen.
- P: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.
- G: Der Himmel und Erde gemacht hat.

#### *Psalm*

- 1 Ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.
- 2 Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Ruhmens sein. Da wird man sagen unter den Völkern: Der HERR hat Großes an ihnen getan!
- 3 Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.
- 4 HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland.
- 5 Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
- 6 Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

*Psalm 126, 1-6*

## ***Gloria Patri***

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

## ***Sündenbekenntnis***

Gott, deine Verheißungen überblicken wir nicht.

Doch oft glauben wir gar nicht, dass du alles neu machen wirst, sondern bleiben im Alten verstrickt.

Aber wir können das Lied der Hoffnung üben und den Blick aufheben zu dir.

Gott, erbarme dich über uns.

## ***Herre Gott, erbarme dich!***

## ***Gnadenverkündigung***

Gott spricht: „Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.“ (Jesaja 65, 17a).

## ***Gloria in excelsis***

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

## ***Kollektengebet***

Gott, Ursprung des Lebens und Herr über den Tod, du segnest unser Leben durch Menschen, die wir lieben und mutest uns den Schmerz des Abschieds zu.

Lass uns den Reichtum des Segens auch in der Trauer noch spüren und lass unsere Erwartung nicht an den Grenzen von Raum und Zeit enden, sondern deiner Verheißung folgen und trauen.

Das bitten wir um Jesu willen, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht in Ewigkeit.

***Amen***

## *Epistel*

1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

4 und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

5 Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

7 Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

*Offenbarung 21, 1-7*

## *Halleluja*

Halleluja!

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

*Psaln 16, 11*

Halleluja!

## *Evangelium*

1 Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.

2 Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug.

3 Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit.

4 Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.

5 Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

6 Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!

7 Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.

8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen.

9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zu den Händlern und kauft für euch selbst.

10 Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.

11 Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!

12 Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.

13 Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.

*Matthäus 25, 1-13*

## *Apostolisches Glaubensbekenntnis*

*Lied: eg 147*

### *Predigt*

Liebe Schwestern und Brüder!

Blätter fallen zur Erde. Licht wirft lange Schatten. Die Tage werden kürzer, die Nächte länger: Zeichen des Herbstes, Boten der Vergänglichkeit. Boten der Vergänglichkeit, die vom Leben und Sterben der Natur erzählen, die uns aber auch an das Leben und Sterben der Menschen erinnern. Solche Boten der Vergänglichkeit begegnen uns nicht nur jetzt im Herbst. Sie treffen uns mit jeder Erfahrung von Krankheit, Leid und Tod. Sie treffen einen jeden von uns.

Sie haben das in dem vergangenen Jahr besonders schmerzlich erfahren. Sie haben Menschen verloren, mit denen Sie eng verbunden

waren. Ein gemeinsamer Weg ist zu Ende gegangen - ganz langsam Schritt für Schritt oder abrupt abgebrochen. Die Gemeinschaft und die Geborgenheit, die Ihnen ein Mensch gegeben hat, ist Ihnen genommen worden. Das hat Sie getroffen und verletzt, da ist etwas in Ihnen zerbrochen, gestorben. Alte Wunden brechen neu auf an so einem Tag.

Heute, am letzten Sonntag des Kirchenjahres, gehen viele von Ihnen auf den Friedhof hinaus: Dort besuchen Sie die Gräber der Menschen, mit denen Sie verbunden waren, geliebte Menschen, die Ihnen fehlen. Sie denken an den Tag, an dem Sie am offenen Grab standen und Abschied nehmen mussten - von Ihrem Ehepartner, von Ihrer Mutter oder Ihrem Vater, von Geschwistern, Verwandten und Freunden...

Wie von ferne ziehen die Tage des Abschieds vorüber. Der Tod hat Ihr Leben verändert. Es ist stiller geworden um Sie herum. Ihr Leben ist ärmer, einsamer und kälter geworden. Oft gehen Ihre Gedanken und Erinnerungen zurück in die gemeinsame Vergangenheit. Ja, für manche scheint die Zukunft darüber leer zu sein und ohne Sinn. Inzwischen mussten Sie lernen, sich wieder ins Leben einzufädeln. Sie mussten lernen, Ihre Verstorbenen loszulassen und sich im Leben neu zu orientieren. Das ging nur durch Schmerzen und Trauer, durch Stille und Einsamkeit, durch die Anteilnahme und den Trost anderer Menschen. Andere konnten Ihnen die Trauer nicht nehmen, aber Sie haben sie mit Ihnen geteilt. In der Trauer und im Abschiednehmen bleibt die Hoffnung, dass der Tod nicht das Letzte ist. Wir müssen geliebte Menschen loslassen für immer, aber wir dürfen darauf vertrauen, dass sie bei Gott aufgehoben und geborgen sind. Denn der Tod ist nicht das Letzte, die große Leere, das endgültige Aus, die letzte Station, sondern Tür, Durchgang, Verwandlung in ein anderes Leben. Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Anfang von einem Leben in der Nähe Gottes. Gott, der uns das Leben schenkt und uns auf allen unseren Wegen begleitet, ist auch am Ende da und nimmt uns auf in sein Reich, damit wir nicht verloren gehen. Mit diesem Gott dürfen wir rechnen im Leben und im Sterben, denn er ist „unser Vater“, und „unser Erlöser“ ist sein Name (Jesaja 63,16). Er ist auch in der Not und im Schmerz des Abschieds und der Trauer da. Er geht mit uns durch alle Niederungen des Lebens hindurch, er lässt uns nicht allein. Er geht mit uns wie einer, der unbemerkt seinen Arm um uns

legt, uns festhält und trägt, wenn wir nicht mehr weiter können, wie einer, der unsichtbar uns führt im Dunkel der Trauer, der in der Nähe des Todes uns Mut und Hoffnung zusagt, dass er uns auch im Sterben nicht verlässt, sondern zur Auferstehung führen wird. Mit allem, was unsere Herzen bewegt, sind wir vor Gott und in seiner Obhut. In ihm finden wir Trost und Halt, aus seiner Nähe schöpfen wir Zuversicht und Hoffnung für unsere Verstorbenen, aber auch für uns und unser Leben über den Tod hinaus. Alles wird verwandelt werden von Gott. Der vorgeschlagene Predigttext für den Ewigkeitssonntag ist die alttestamentliche Lesung, sie steht im Buch des Propheten Jesaja, im 65. Kapitel, in den Versen 17-25:

*17 Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.*

*18 Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich erschaffe Jerusalem zur Wonne und sein Volk zur Freude,*

*19 und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.*

*20 Es sollen keine Kinder mehr da sein, die nur einige Tage leben, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, sondern als Knabe gilt, wer hundert Jahre alt stirbt, und wer die hundert Jahre nicht erreicht, gilt als verflucht.*

*21 Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen.*

*22 Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes, und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen.*

*23 Sie sollen nicht umsonst arbeiten und keine Kinder für einen frühen Tod zeugen; denn sie sind das Geschlecht der Gesegneten des HERRN, und ihre Nachkommen sind bei ihnen.*

*24 Und es soll geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.*

*25 Wolf und Lamm sollen beieinander weiden; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, aber die Schlange muss Erde fressen. Man wird*

*weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge,  
spricht der HERR.*

Der Prophet Jesaja nimmt uns mit unserer Trauer und mit unserem Schmerz, mit unserem ganzen Leben und Sterben in ein wunderbares Bild hinein und lässt uns seine große Vision von einer Zukunft sehen, die Gott für uns und die ganze Schöpfung bereithält. Darin wird alles, was ist, was lebt, leidet und stirbt, erlöst und in ein erfülltes, ewiges Leben verwandelt werden. Als wollte er den Menschen aller Zeiten sagen: Das, was war und was ist, ist nicht alles. Leid und Not, Krankheit und Tod werden nicht für immer, nicht für ewig über euch triumphieren. Eure Tränen werden getrocknet und eure Trauer wird in Freude verwandelt werden. Nichts soll mehr euer Herz beschweren und euch bedrücken. Gott selbst wird euch befreien und erlösen. Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen. Da wird nichts beim Alten bleiben, sondern Gott wird alles neu schaffen. Alles, was Menschen jemals bedrückt und belastet hat, wird nicht mehr sein, und selbst die Erinnerung daran wird erlöschen. Alles Leid, alle Schmerzen und alle Trauer werden nicht mehr sein und nicht mehr zu Herzen gehen. Traurigkeit und Leid wird verwandelt in Freude und Wonne. Gott wird uns Menschen so nah sein, dass wir ungetrübt und ungetrennt in seiner Gegenwart leben. Es wird kein Klagen und Weinen mehr geben, und niemand wird unzeitig sterben müssen. Die Menschen werden bewahrt, und ihre Arbeit wird fruchtbar sein, niemand wird sich umsonst mühen müssen. Alles Leben wird erfüllt und sinnvoll sein, denn die Menschen sind die Gesegneten Gottes. Ihr ganzes Leben und Dasein wird gesegnet und darum heil. Zwischen Gott und den Menschen wird nichts mehr stehen und kein Abstand mehr sein. Denn Gott verspricht: „Es soll geschehen: ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.“ (V. 24)

So nah werden wir Gott sein, und nichts wird uns mehr von ihm trennen. Es wird auf der ganzen Erde und unter dem Himmel in Gottes neuer Schöpfung keinen Unfrieden und keinen Streit mehr geben, kein Unrecht und keine Bosheit. Niemand wird mehr gegen einen anderen sein, denn alle werden in Frieden und Versöhnung miteinander leben. Dasein in der Gegenwart Gottes.

Sechs Jahrhunderte nach Jesaja wird dem Seher Johannes offenbart, dass auf dieser neuen Erde selbst der Tod vernichtet wird und die, die sich Zeit Lebens Gott und Jesus Christus anvertrauten, ewiges Leben geschenkt bekommen, Leben in Gottes Ewigkeit – das ist mehr als hundert Jahre. Noch bleibt alles beim Alten. Auf unserer alten Erde wird noch viel geweint. Wir beweinen unsere Toten noch, wir klagen Gott unser Leid, und wir ängstigen uns noch vor der Zukunft, aber wir glauben und wissen, dass Gott auch schon jetzt bei uns ist. In allem dürfen wir mit Gottes segnendem Wirken rechnen.

Er lässt uns nicht im Stich, denn er hat es versprochen, seine Schöpfung und unser Leben zu vollenden.

Darauf dürfen wir hoffen und vertrauen!

Amen.

## ***Moment der Stille***

### ***Lied: eg 153***

#### ***Fürbitten***

Lebendiger Gott, aus deiner Hand geht alles, was lebt, hervor und in deine Hand nimmst du es zurück. Wunderbar und tröstlich ist diese Erkenntnis. Aber in sie mischt sich der Schmerz um geendetes und verlorenes Leben. Dir können wir es klagen.

*Wir bitten dich: „Komm zu uns, Gott, mit deinem Trost“*

Tröste, die um ihre Eltern und Partner, ihre Liebsten und Freunde trauern. Tröste, die erschüttert sind über einen besonders schrecklichen Tod, durch Unfall oder Verbrechen, oder über ein unzeitiges Sterben junger Menschen.

*Wir bitten dich: „Komm zu uns, Gott, mit deinem Trost“*

Richte auf, die gebeugt sind vor Kummer, apathisch in ihrem Leid und unverstanden in ihrer Traurigkeit.

*Wir bitten dich: „Komm zu uns, Gott, mit deinem Trost“*

Stärke, denen ihr Tod nahe ist, die sich aufs Sterben vorbereiten oder mit dem Tod ringen, die ihn herbeisehnen oder sich vor ihm ängstigen.

*Wir bitten dich: „Komm zu uns, Gott, mit deinem Trost“*

Gott, bewahre und stärke, die die Sterbenden und Trauernden begleiten, in Krankenhäusern und Pflegeheimen, in den Hospizen, auf den Friedhöfen und in unseren Gemeinden.

*Wir bitten dich: „Komm zu uns, Gott, mit deinem Trost“*

Lebendiger Gott, aus deiner Hand geht alles, was lebt, hervor, und in deine Hand nimmst du es zurück. Lass uns alle, Lebende und Tote, in deiner gnädigen Hand geborgen sein.

Amen.

### ***Lied: eg 157***

#### ***Sendung***

P: Gehet hin im Frieden des Herrn!

G: Gott sei ewig Dank!

#### ***Segen***

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.

### ***Musikalisches Nachspiel***